

STILMIX AUF DEM NOCKHERBERG

AUF DER TRADITIONSREICHEN MESSE KUNST & ANTIQUITÄTEN MÜNCHEN SIND NEBEN DEN AUSSTELLERN, DIE KUNSTHANDWERK, MÖBEL UND GEMÄLDE PRÄSENTIEREN, AUCH EINIGE EINSTEIGER ZU ENTDECKEN, DIE ALT UND NEU STILVOLL KOMBINIEREN

BEATRICE BENITO METZ aus München ist schon seit ihrer Kindheit auf der Messe für Kunst und Antiquitäten auf dem Nockherberg dabei – zunächst hat sie im Kunsthandel ihrer Mutter mitgearbeitet, nun ist sie seit 2009 mit ihrem eigenen Geschäft „Art Emotion“ vertreten. Die junge Frau mit den dunklen Augen und den langen braunen Haaren zeigt neben Objekten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert auch zeitgenössische Bildhauerarbeiten. „Diese passen in jedes Ambiente und animieren Kunden, die mit klassischen Antiquitäten eingerichtet sind, zum Stilmix.“ So finden auch die zeitgenössischen Terrakotta-Figuren von Liu Fenghua (geb. 1956) und Liuyong (geb. 1971) im antiken Interieur einen Platz. Sechs Unikate hat Benito Metz zu je 10 000 Euro im Angebot, weitere Exemplare sind in Museen in New York und London zu sehen. „Die Lehm-Soldaten stammen aus dem Grab des ersten Herrschers Chinas Qin Shi Huang (221–207 v. Chr.).“ Ihm wurde eine 8000 Mann starke Terrakotta-Armee als Grabbeigabe mitgegeben. Wenn der Kunde unsicher ist, ob etwas zu seiner Einrichtung passt, berät Benito Metz gerne. „Ich bin mit Antiquitäten aufgewachsen und habe ein Feeling dafür.“ Der spanische Künstler Alberto Bañue-

Von
SUSANNE LUX

SABINE FÜCHTER (links) und
BEATRICE BENITO METZ
sind auf dem Nockherberg anzutreffen



los Furnier (geb. 1949) ist ihre neueste Entdeckung. Fünf bis zehn Tausend Euro kosten seine Werke. „Das können sich auch junge Menschen leisten, die nicht die finanziellen Mittel für ein Möbel aus der Barockzeit haben. Und ich möchte meine Generation für die Kunst begeistern. Ein Original sollte doch jeder zu Hause haben – wir können doch nicht nur von Ikea und Butlers leben.“ Daniel Becht aus Bamberg hat erst im vergangenen Jahr seinen Kunsthandel in Bamberg gegründet, nun stellt er auf dem Nockherberg erstmals auf einer Messe aus. „Der Nockherberg ist genau

der richtige Ort, um Messeluft zu schnuppern.“ Den ehemaligen Unternehmer faszinierten Antiquitäten schon lange. Als er dann ein antikes Möbelstück erbt, begann er sich mit Einrichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts zu befassen. Zeitgenössische Keramik auf Biedermeier-Möbeln lässt auch bei ihm einen interessanten Mix entstehen. „Ich höre oft, dass das nicht stilecht ist, dabei ist das heute doch selbstverständlich.“

Sabine Füchter ist nach einer Pause wieder auf dem Nockherberg dabei. Das Herz der Antiquitäten-Händlerin schlägt für alten Schmuck – besonders aus der Zeit des Art déco. Zu Beginn ihrer Karriere investierte sie in Georg-Jensen-Entwürfe und verkaufte sie mit großer Wertsteigerung. „Manchmal bereue ich, dass ich damals nichts behalten habe“, sagt sie. Edler Schmuck glänzt bei ihr um die Wette. Ein Quastenanhänger, um 1926, in einer Länge von 8 cm ist mit Flussperlen und Brillanten besetzt und stammt vermutlich von Joseph Chaumet. —————

WEITERE NEUAUSSTELLER:
Kunsthandel Strassner (Schärding);
Ingeborg Pfennig und Rebecca Dresler
(München); Yoneda Shigeko (München);
Frank Oberacker (Wiesbaden)